

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 80. Mittwoch, den 21. März 1827.

Gemeinnütziges Anerbieten.

Der gegenwärtige Stand der Gewerbe macht es zur unerläßlichen Pflicht, neue Hülfquellen zu eröffnen, neue Mittel und Wege der Gewerbsthätigkeit zu zeigen.

Besonders dürfte die Gewinnung der Seide, dieser in vieler Hinsicht wichtige Nahrungszweig, von dem sich bereits in mehreren deutschen Ländern große Institute gebildet haben, unsere Aufmerksamkeit verdienen.

Leipzig und dessen nächste Umgebungen bieten zur Anpflanzung des weißen Maulbeerbaums sowohl, als zur künftigen Zucht der Raupe alle mögliche Vortheile dar; Boden, Lage, Klima, lassen fast nichts zu wünschen übrig, und von der Gewerbsthätigkeit der hiesigen und benachbarten Einwohner läßt sich unbezweifelt erwarten, daß sich Mehrere finden werden, welche auf ihrem Grund und Boden, in ihren Gärten, eine größere oder kleinere Anzahl Maulbeerbäume gern aufnehmen und für deren Pflege Sorge tragen.

In diesem Sinne hat die Leipziger polytechnische Gesellschaft, deren Hauptzweck in Verbreitung gewerbwissenschaftlicher Kenntnisse und in Anregung neuer Gewerbszweige und deren möglichster Unterstützung besteht, eine ansehnliche Partie weißer Maulbeerbäume angekauft, und bietet Jedem, der einen schicklichen Platz zum

Anpflanzen derselben besitzt, solche an; überläßt selbige unentgeltlich und eigenthümlich an die Pflanzler, und wird künftig auch denjenigen, welche sich der Seidenkultur unterziehen wollen, die Raupen unentgeltlich herbeischaffen.

Alle diejenigen, welche dem vorliegenden Gegenstande ihre Aufmerksamkeit schenken und auf den gemachten Vorschlag einzugehen Willens sind, werden ersucht, sich an den Prof. Pohl, im neuen Paulino, oder an den Musikalienhändler Hofmeister, Grimmasche Gasse Nr. 612, oder an den D. Schilling, Salzgäßchen Nr. 408, zu wenden, und können daselbst die Pflanzen in Empfang nehmen, auch sonstige beliebige Auskunft erhalten.

Wie man sich doch irren kann!

Der General Stackelberg, russischer Gesandter beim letzten König von Polen, Stanislaus Poniatowski, legte ungemein viel Stolz und Pracht an den Tag. Es fiel dies um so mehr auf, da der König Stanislaus selbst äußerst anspruchlos und herablassend war. Der Baron Thugut vom kaiserlichen Hofe wollte, bei seiner Reise durch Polen, dem König seine Aufwartung machen und findet im Audienzzimmer den Grafen von Stackelberg im Kreise der angesehensten Männer in voller Pracht, so, daß er ihn für den König nimmt und in dieser Voraussetzung haranguirt. Doch

Der König ist fern in einer Ecke des Saales und redet da ohne Auszeichnung mit zwei oder drei Männern. Thugut wird wegen seines Mißgriffs nicht wenig belächelt. Er sucht sich zu rächen. Am Abende spielt er L'hombre mit dem König und Stackelberg. Er giebt zwei

mal den Ballett statt des Königs zu. Natürlich folgt Cabel vom Mißpieler. „Ich weiß gar nicht, was ich heute mache!“ erwidert Thugut. „Zum drittenmale schon begegnet mir's, daß ich den Ballett für einen König angesehen habe!“

Redakteur und Verleger: Dr. A. G. St.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten, zum Erstenmale wiederholt: die bezauberte Rose, Oper von Gehe. Musik von Wolfgram.

Anzeige. Da sich das hiesige kunstliebende Publikum so empfänglich bewiesen, in der am 17. d. M. statt gehaltenen musikalischen Abendunterhaltung im hiesigen Theater, so halten es mehrere Kunstfreunde für ihre Pflicht, das geehrte Publikum auf einen ähnlichen Genuß im Voraus aufmerksam zu machen; indem der Musikdirektor des hiesigen Stadttheaters, Herr Praeger, sich entschlossen hat, nächstens eine musikalische Abendunterhaltung zu geben, worinnen er, wie früher, gewiß Alles ausbieten wird, das geehrte Publikum zu befriedigen. Das Nähere werden am Tage des Concerts die Anschlagzettel besagen. * * *

G e s c h e n k f ü r C o n f i r m a n d i n n e n .

Die Jungfrau im Umgange mit Gott

bei den wichtigsten Veränderungen ihres Lebens zur Erbauung für gebildete Jungfrauen.

von

M. Karl Gottlob Willkomm, sauber geb. 14 Gr.

Es wird genügen, den Titel vorstehender Schrift ins Gedächtniß zu rufen, um zum Ankaufe dieses trefflichen Buchs zu veranlassen, welches vor einem Jahr erschienen, sich überall der günstigsten Beurtheilungen und Empfehlungen zu erfreuen hatte, und daher den Herren Geistlichen und Lehrern hinlänglich bekannt seyn wird. — Verlag von Ch. E. Kollmann.

Literarische Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig (Neuer Neumarkt Nr. 14) ist zu haben:

P. Ch. A. Louis,

anatomisch-pathologische

U n t e r s u c h u n g e n

über die

Lungenschwindsucht.

Aus dem Französischen frei übersetzt von Doctor Karl Weese. 1 Thlr. 12 Gr.

Verkauf. Sehr gute ausgelagerte Havana Cigarros kann ich in Kisten zu 1000 Stück à 8 Thlr. Preuß. Cour., in 100 Stück à 21 Gr. ablassen; so wie leichte Sorten f. Halb-Havana in Kisten zu 1000 Stück à 7½ Thlr., in 100 Stück à 20 Gr.; andere leichte Sorten 100 Stück à 8, 10, 12, 16 Gr., in Kisten weit billiger, von richtigen 1000 Stück, 500 und 250 Stück in Kisten.

Gaimm, Steiam, Nr. 1181, unter dem weißen Engel

Verkauf. Auf dem Gute Nr. 45 in Gohlis stehen 2 ganz egale, weiße Ziegenböcke, mit Geschirr und Wagen, zu verkaufen.

Ausverkauf. Alle Arten Tischuhren, goldene und silberne Taschenuhren mit und ohne Repetition; alle zur Uhrmacherkunst gehörende Maschinen und Instrumente, verkauft bedeutend unterm Werth

Witwe Herrmann, Petersstraße Nr. 74.

Bitte. Alle, welche noch Uhren bei mir haben, bitte ich, dieselben binnen heute und vier Wochen abzuholen. Diejenigen, welche meinem sel. Manne noch schulden, ersucht ihre Rechnungen zu berichtigen.

Witwe Herrmann.

Zu verkaufen ist eine zweispännige elegante, noch wenig gebrauchte Chaise, viersitzig und in zwei Federn hängend, doch so bequem und leicht zu fahren, daß sie auch einspännig gebraucht werden kann, zu welchem Behuf eine Gabel dabei ist; vorzüglich zum Reisen zu empfehlen, da sie sehr fest, und ohne Koffer sehr viel hinein zu verpacken geht. Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstraße Nr. 34,

erhielt in vorzüglicher Auswahl schwarze Marcellines von 9 bis 13 Gr., schwarze und couleurte Gros de Naples 9 bis 16 Gr., desgleichen Satin turc 14 bis 17 Gr., $\frac{1}{4}$ breite schwarzgemusterte, schwerseidne Zeuge 14 bis 16 Gr. pr. Elle, ferner Cambrics und Tacconets, so wie auch englischen Spitzenrund im Stück und Streifen zu sehr billigen Preisen.

Echte Windsor - Seife,

das Duzend zu 16 Gr., größere Stücke zu 1 Thlr., verkauft

Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Herrenhüte à la Montebello, mit Garnitur à la Walter Scott,

die neueste Façon, die existirt, sey es in schwarz, weiß oder in der ganz neuen Modefarbe, sind zu haben im Hutlager in Kochs Hofe bei

Carl Haugl.

Anerbieten. In einem gut eingerichteten und gesunden Stall werden Pferde für ein billiges monatliches Futtergeld aufgenommen, für deren guter Abwartung und Pflege aufs Pünktlichste gesorgt wird, am Rossplatz Nr. 903, beim Thierarzt Böhme.

Gesucht. Es wird ein Gewölbe, zu einer Buchhandlung passend, entweder in der Grimm. Gasse, Neuen oder Alten Neumarkt, von nächster Ostermesse an gesucht. Man bittet, die Adressen in der Buchhandlung des Herrn Leopold Wosß abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird in der Nähe der Hainstraße eine trockene und helle Niederlage. Das Nähere erbittet man sich in der Expedition dieses Blattes.

Vermietungen. Mehrere Familien-Wohnungen zu 50 bis 70 Thlr., eine meublirte Stube mit Alkoven für ledige Herren, ein trockner Keller, desgleichen zwei vorzüglich gesunde Ställe zu zwei und drei Pferden, mit Wagenremisen zu zwei und vier Wagen, auch besondern Heu- und Haserböden, so wie eine Kutschwohnung, sind von jetzt oder auch von Ostern an zu vermietzen, und nähere Auskunft hierüber von dem Hausmann im Hotel de France zu erhalten. Ebenfalls

werden auch mehrere Reit- oder Wagenpferde in einem sehr trocknen und gesunden Stall, für das monatliche Futtergeld von Sieben Thaler und Einem Thaler Trinkgeld, angenommen, und deren sorgfältigste Abwartung zugesichert.

Vermiethung. Auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 272 sind 2 Stuben nebst Alkoven, einzeln oder zusammen, an ledige Herren, am liebsten von der Handlung oder Expeditionen, zu vermietthen, und zu erfragen 1 Treppe hoch daselbst.

Vermiethung. Eine geschmackvoll dekorirte zweite Etage in der Petersstraße, von mehreren Stuben nebst Zubehör, so wie auch noch verschiedene Familien-Wohnungen in angenehmen Lagen, sind noch von nächste Dstern an zu vermietthen. In Auftrag das
Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

Warnung. Da ich meine Bedürfnisse alle baar bezahle, so warne ich Jedermann, auf meinen Namen (ohne Ausnahme der Person) zu borgen.
Georg Braun, Reichstraße Nr. 396.

Warnung. Es haben sich's Menschen zu Nuze gemacht, da mich der Tod meines Mannes, mit 3 unerzogenen Kindern allerdings in eine traurige Lage versetzt hat, auf meinen Namen betteln zu gehn. Dieß zur schuldigen Nachricht.
Witwe Hornheim.

Bitte. Es hatte der am 30. Jan. verstorbene Musik-Direktor Schulz verschiedenen seiner Bekannten sowohl Bücher als Musikalien geliehen, welche bis jetzt noch nicht zurückgegeben wurden. Um nun nicht jeden der einzelnen Inhaber besonders daran erinnern zu müssen, so ergeht hiermit an alle die ergebene Bitte, das, was ein jeder von dem Verstorbenen geliehen hatte, gefälligst so bald als möglich wieder zurück zu schicken und in seiner früheren Wohnung, Neuer Kirchhof Nr. 248 u. 49 abgeben zu lassen.

Thorzetteln vom 20. März.

Grinna'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Grn. Fabr. Kesser, Gebr. Reich u. Schütz, aus Brotterode, Schmalkalden u. Ruhla, von Frank- furt a. d. D.	6	v. Berlin, pass. durch, Grn. Kfl. Courvoisier u. Herold, v. hier, v. Berlin zurück, Gr. Lieut. Fischer, v. Berlin, unbest.	2
Gr. Partikul. Wilbraham, aus England, von Dresden, im Hotel de Saxe	8	Die Landsberger fahrende Post	3
Die Baugner reitende Post	12	Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Gutsbes. Graf v. Kleist-Rollenborg, v. Halberstadt, im Hot. de Bav., Gr. Kfm. Tuch, v. h., v. Halle zurück	6
Vormittag.			
Die Breslauer reitende Post	6	Kaufstädter Thor.	
Halle'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Gr. Cammerath Frege, v. hier, v. Berlin zurück	4	Gr. Fabr. Pfanner, v. Lindenberg, im Schilde	5
Grn. Kfl. Gebr. Lippert, Matthias u. Gerth, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück	8	Vormittag.	
Vormittag.			
Auf der Berliner Post: Gr. Prof. Garke, a. Ber- lin, pass. durch	1	Die Stollberger fahrende Post	3
Gr. General-Lieut. Graf Henkel v. Donnersmark a. Tiefensee, im Schilde	12	Nachmittag.	
Nachmittag.			
Auf der Berliner Eilpost: Gr. Kfm. Arnhold, v. Breslau, in Duerls Hause, Gr. Kfm. Jacoby, v. Berlin, in St. Berlin, Gr. Kfm. Uhlemann,		Die Hamburger reitende Post	3
		Hospital Thor.	
		U.	
		Vormittag.	
		Die Freiburger reitende Post	8
		Auf der Annaberger Post: Gr. Fabr. Eichler, aus Buchholz, pass. durch	10
		Gr. Kfm. Kettenbeil, a. Nordhausen, im Hotel de Russie	11
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post.	1